

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 16.01.2024

ERGEBNISPROTOKOLL

Ort: Festhalle Everswinkel
Alverskirchener Str. 14, 48351 Everswinkel

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste im Anhang zum Protokoll

Beginn: 09.50 Uhr

Ende: 18.10 Uhr

Das Preisgericht tritt um 9.50 Uhr zusammen. Herr Seidel begrüßt als Vertreter der Ausloberin die Mitglieder im Preisgericht und dankt den Anwesenden für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Verfahren und führt in den Anlass und die Hintergründe dieses Landschaftsarchitektenwettbewerbs ein.

Prüfung der Anwesenheit / Beschlussfähigkeit des Preisgerichts

Durch die im Vorfeld entschuldigte Abwesenheit von Herrn Christian Jürgensmann, Landschaftsarchitekt, Duisburg, stimmberechtigter Fachpreisrichter, rutscht Herr Doron Stern, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, Köln, bisher stellvertretender Fachpreisrichter, in das stimmberechtigte Preisgericht auf.

Dirk Folker, Vertreter der CDU, übergibt sein Stimmrecht an Silke Webbeler, StellvertreterIn der CDU, und wird damit zum stellvertretenden Sachpreisrichter.

Herr Michael Perdun wird durch Herrn Andreas Enseling als Vertreter der Interessengemeinschaft Selbständiger Everswinkel (IGSE) und sachverständiger Berater ohne Stimmrecht vertreten.

Die Prüfung der Anwesenheit / Beschlussfähigkeit führt zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichts:

Stimmberechtigte PreisrichterInnen

(1.-7. SachpreisrichterInnen, 8.-15. FachpreisrichterInnen)

1. Sebastian Seidel, Bürgermeister Gemeinde Everswinkel
2. Lars Thiemann, Vorsitzender Ausschuss Planung, Umwelt- und Klimaschutz (PLUK)
3. Silke Webbeler, StellvertreterIn der CDU
4. Dr. Wilfried Hamann, Vertreter der SPD
5. Kirsten Heumann, Vertreterin der FDP
6. Karl Stelthove, Vertreter der Grünen

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 16.01.2024

7. Anette Brachthäuser, Diözesankonservatorin, Kirchliche Denkmalpflege, Bistum Münster
8. Ina Bimberg, Landschaftsarchitektin, Iserlohn
9. Rebekka Junge, Landschaftsarchitektin, Bochum
10. Friedhelm Terfrüchte, Landschaftsarchitekt, Essen
11. Susanne von Weymar, Landschaftsarchitektin, Hildesheim
12. Prof. Dirk Junker, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, Osnabrück
13. Doron Stern, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, Köln
14. Susanne Weihrauch, Landschaftsarchitektin, Solingen
15. Birgit Hammerich, Landschaftsarchitektin, Neustadt a. Rbge.

Stellvertretende PreisrichterInnen

(16.-21. SachpreisrichterInnen, 22 Fachpreisrichter)

16. Norbert Reher, Amtsleiter Amt für Planen, Bauen, Umwelt und allg. Vertreter Bürgermeister
17. Dirk Folker, Vertreter der CDU
18. Marc Schmidt, Stellvertreter der SPD
19. Wolfgang Effing, Stellvertreter der FDP
20. Reimund Wernery, Stellvertreter der Grünen
21. Peter Deitermann, Bistum Münster
22. Sebastian Sowa, Landschaftsarchitekt, Bochum

Sachverständige BeraterInnen ohne Stimmrecht

23. Bernd Schumacher, stellv. Amtsleiter Amt für Planen, Bauen, Umwelt
24. Melina Steinträger, Gemeindeentwicklerin / Wettbewerbskoordination Everswinkel
25. Andreas Enseling, Interessengemeinschaft Selbständiger Everswinkel (IGSE)
26. Werner Schniedermann, Sachkundiger Bürger
27. Pauline Aertker, Landjugend Everswinkel
28. Pawel Czarnecki, Pfarrer der Kirchengemeinde St. Magnus

Vorprüfung

29. Thomas Geppert, Innenarchitekt, Dipl.-Ing.,
Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, Bielefeld
30. Ulrike Wesche, Dipl.-Ing. Architektur,
Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, Bielefeld

Durch die Prüfung der Anwesenheit wird die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts festgestellt.

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 16.01.2024

Vorsitz und Protokollführung

Aus dem Kreis der FachpreisrichterInnen wird Frau Ina Bimberg einstimmig bei eigener Enthaltung zur Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung.

Frau Bimberg bedankt sich für das Vertrauen und führt in die Aufgabe des Wettbewerbs ein.

Grundsatzberatung, Vorprüfbericht und Zulassung der Wettbewerbsarbeiten

Die Vorsitzende versichert der Ausloberin, den TeilnehmerInnen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW 2013.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen und erklären, keinen Austausch mit den TeilnehmerInnen über deren Arbeiten außerhalb des Kolloquiums gehabt zu haben.

Die Vorsitzende erläutert im Detail den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens und übergibt das Wort an die Vorprüfung.

Herr Geppert stellt den allgemeinen Vorprüfungsbericht sowie die Darstellung der Vorprüfungsergebnisse vor, mit dem Hinweis auf die dort zusammengestellten Ergebnisse der weiteren Vorprüfung.

Die dem Preisgericht vorliegende umfangreiche Vorprüfungsunterlage ist ausschließlich für die interne Nutzung während der Preisgerichtssitzung vorgesehen.

Von 15 aufgeforderten TeilnehmerInnen sind 9 Arbeiten abgegeben worden. Aufgrund der Datumsstempel auf den Rollen und Paketen kann von einer fristgerechten Abgabe der Planunterlagen am 07.11.2023 ausgegangen werden.

Die Leistungen wurden von allen TeilnehmerInnen erbracht. Alle Arbeiten waren vorprüfungsfähig. Hinweise auf die VerfasserInnen waren für die Vorprüfung nicht erkennbar. Aufgrund der fristgerechten Abgabe der erbrachten Leistungen und der Vorprüfungsfähigkeit der Arbeiten wird die Zulassung aller abgegebenen Arbeiten empfohlen. Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle Arbeiten zuzulassen.

Informationsrundgang

Im Informationsrundgang werden die Arbeiten durch Herrn Geppert wertfrei erläutert.

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 16.01.2024

Bewertung der Wettbewerbsarbeiten

Anschließend werden die gewonnenen Eindrücke für die Bewertung zusammengetragen.

Ergänzend zu den Beurteilungskriterien aus der Auslobung werden folgende Aspekte besonders hervorgehoben und diskutiert (in ungeordneter Reihenfolge):

- Angemessenheit in Bezug auf ländliche Gemeinde (nicht urban)
- Umgang mit der Historie sinnvoll?
- Identität
- Aufenthaltsqualität
- Steigerung des Grünflächenanteils
- Wiederverwendbarkeit von Materialien
- Umgang mit Enge und Weite (Gassen und Plätze)

Erster Wertungsrundgang

Im anschließenden ersten Wertungsrundgang wird keine Arbeit ausgeschieden.

(Mittagspause 13.05 bis 13.40 Uhr)

Zweiter Wertungsrundgang

Im zweiten Wertungsrundgang werden alle Arbeiten u.a. unter besonderer Einbeziehung oben genannter Aspekte nochmals intensiv diskutiert. Dabei werden 5 Arbeiten mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) ausgeschieden:

Tarnzahl 6002 (14:1) 6003 (14:1) 6004 (E) 6005 (12:3) 6008 (E)

Rückholantrag Zweiter Wertungsrundgang

Es wird die Möglichkeit gegeben, einen Rückholantrag zu stellen, was aber abgelehnt wird. In der engeren Wahl verbleiben somit 4 Arbeiten.

Engere Wahl

Die 4 in der engeren Wahl verbleibenden Arbeiten werden nochmals besprochen und anschließend schriftlich beurteilt:

Tarnzahl 6001 6006 6007 6009

Die schriftlichen Beurteilungen der engeren Wahl werden in Anwesenheit des gesamten Preisgerichtes vor den Arbeiten vorgetragen, präzisiert und freigegeben (s. Anhang).

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 16.01.2024

Anschließend wird über die Rangfolge der 4 in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten diskutiert. Über die Rangfolge wird mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) wie folgt abgestimmt:

1. Rang	6007 (E)
2. Rang	6009 (11:4)
3. Rang	6006 (11:4)
4. Rang	6001 (11:4)

Nach Abstimmung der Rangfolge wird einstimmig beschlossen, nicht - wie in der Auslobung vorgesehen - 3 Preise und Anerkennungen zu vergeben, sondern 4 Preise. Über die Preisvergabe wird mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) wie folgt abgestimmt:

1. Preis	6007 (E)
2. Preis	6009 (11:4)
3. Preis	6006 (12:3)
4. Preis	6001 (13:2)

Für Preise und Anerkennungen stellt die Ausloberin gemäß Auslobung als Wettbewerbssumme einen Gesamtbeitrag in Höhe von 87.000,00 € (inkl. 19% MwSt.) zur Verfügung. Die Aufteilung ist wie folgt vorgesehen:

1. Preis	34.000,00 €
2. Preis	22.000,00 €
3. Preis	13.000,00 €
Anerkennungen	18.000,00 € (z.B. 2 x 9.000,00 €)

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die Preissumme auf die 4 Preise umzuverteilen und wie folgt zu verteilen:

1. Preis	6007	30.000,00 €
2. Preis	6009	26.000,00 €
3. Preis	6006	18.000,00 €
4. Preis	6001	13.000,00 €

Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, die VerfasserInnen der mit dem 1.Preis ausgezeichneten Arbeit unter Zugrundlegung der schriftlichen Beurteilung sowie der folgenden Überarbeitungshinweise mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 16.01.2024

Überarbeitungshinweise

Das Preisgericht gibt folgende Überarbeitungshinweise für den 1. Preis (6007):

- Die stadträumliche Verbindung Kirchplatz - Magnusplatz - Parkplatz Brunnenstraße ist zu optimieren.
- Die Materialwahl ist gestalterisch und funktional zu überprüfen. Insbesondere großformatige Platten scheinen dem Preisgericht für den Ort Everswinkel unangemessen zu sein. Hier sollen Alternativen aufgezeigt werden.

Abschluss des Preisgerichts

Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Verlesen der VerfasserInnenerklärungen aufgehoben (s. Anhang).

Die Vorsitzende bittet um die Entlastung der Vorprüfung und dankt den Mitgliedern des Preisgerichtes für ihre Mitwirkung und die rege Beteiligung. Ein besonderer Dank gilt der Vorprüfung, dem Büro Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, für die gewissenhafte Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens und des Preisgerichts. Die Vorsitzende gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Seidel bedankt sich im Namen der Ausloberin bei Frau Ina Bimberg für die Leitung der Preisgerichtssitzung und dankt den übrigen Beteiligten für ihr Engagement an diesem Tag.

Die Sitzung endet um 18.10 Uhr.

Bielefeld, den 16.01.2024

Das Preisgericht (s. Unterschriften im Original)

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 16.01.2024

Eröffnung, Bekanntgabe des Ergebnisses und Preisübergabe

am Mittwoch, 24.01.2024 um 17.00 Uhr
Rathaus Everswinkel, Sitzungssaal,
Am Magnusplatz 30, 48351 Everswinkel

**Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten
im Zeitraum von Mittwoch, 24.01. - Freitag, 02.02.2024**

im Rathaus Everswinkel, Sitzungssaal,
Am Magnusplatz 30, 48351 Everswinkel

Allgemeine Öffnungszeiten

Montag: 8.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Dienstag: 8.00 - 12.30 Uhr
Mittwoch: 8.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag: 8.00 - 12.30 Uhr
Freitag: 8.00 - 12.30 Uhr

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 16.01.2024

Beurteilung durch das Preisgericht

6007 (1. Preis)

Die Arbeit definiert den Kirchplatz und die Vitusstraße als eine historische Einheit, und würdigt den Bereich um den Magnusplatz mit seiner Bebauung aus den 80er Jahren.

Eine geschwungene Treppenanlage verbindet den Kirchplatz mit der Vitusstraße. Formal greift sie die Morphologie des Platzes auf und macht den Standort als höchste Stelle im Ort ablesbar. In der Materialität setzt sich die Einheit Kirchplatz und Vitusstraße vom Rest des Ortskerns ab: hier ist Granitpflaster im Passéverband vorgesehen. Der Straßenraum wird in Gänze ohne nennenswerte Zonierung ausgenutzt. Somit wirkt er großzügiger und funktioniert de facto als shared space. Die Baumstellung in der Vitusstraße kann wegen der entstehenden Enge und der nicht konsequenten Paar – Setzung nicht überzeugen.

Der Kirchplatz ist nun vergrößert und umfasst neben dem kirchlichen Grundstück auch städtische Flächen. Die Lage der Stufenanlage und der Eingriff in die Vitusstraße werden kontrovers diskutiert. Für die Realisierung der Treppe muss die Baumreihe am Fuße des Kirchplatzes mindestens teilweise entfallen. Leider suggeriert die gewählte Perspektive eine gewisse Dominanz und damit einhergehend eine Kühle der großen Pflasterflächen.

Der übrige Ortskern innerhalb des Straßenkarees Vitusstraße, Warendorfer Straße, Hovestraße und Nordstraße wird mit einem Stadtboden versehen. Die Eingangssituationen sind jeweils durch Staudenbeete und eine neue Baumstellung markiert. Der Binnenbereich (außer Vitusstraße mit Kirchplatz und Platzintarsie Magnusplatz) ist mit einem Plattenbelag aus Naturstein im Format 30x60cm ausgestattet. Die Materialverwendung der Bodenbeläge wurde sowohl im technischen und maßstäblichen Kontext als auch im Sinne der Angemessenheit kritisch diskutiert. Der Materialkanon ist auf Funktionalität und Gestaltung zu überprüfen. Neben dem Kirchplatz bildet der Magnusplatz den zweiten zentralen Platz im Ortskern. Er ist als rechteckige Fläche ausformuliert und setzt sich deutlich vom übrigen Stadtboden ab. Pflanzbeete und ein Wasserspiel lockern den Platz auf und bieten neben der langen Bank auf der südlichen Platzseite Aufenthaltsmöglichkeiten an. Die Setzung der Beete in den Platzrändern im Zusammenspiel mit den Baumstandorten wurde kontrovers diskutiert.

Organisation und Ausgestaltung der Gasse Am Magnusplatz werden gewürdigt. Beide Großstellplätze sind neu organisiert, befinden sich jedoch an gleicher Stelle.

Das Versprechen der Arbeit, einen „Platz im Garten“ zu schaffen, wird mit linsenförmigen Pflanzbeeten umgesetzt, die sich zusammen mit ortstypischen Heckenstrukturen als verbindendes Element durch den Ortskern ziehen und als Verdunstungsflächen fungieren sollen. Gewünscht wäre, diese gärtnerischen Momente zu intensivieren.

Die vorgeschlagenen Ausstattungselemente sind angenehm unaufdringlich und passend für den ländlichen Maßstab.

Die Marktaufstellung auf dem Magnusplatz ist sinnvoll durch eine Erweiterung in der Nord-Süd-Achse zwischen Hovestraße und Vitusstraße ergänzt.

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 16.01.2024

Insgesamt handelt es sich um eine gut durchgearbeitete und detaillierte Arbeit, die mit Ihrer Eleganz besticht. Sie geht mit der bisherigen Ortsgeschichte respektvoll um und stellt für die weitere Entwicklung ein robustes, tragfähiges Konzept dar.

Beurteilung durch das Preisgericht

6009 (2. Preis)

Die Arbeit bietet hinsichtlich der Wegeverbindungen und Verknüpfungen durch das Planungsgebiet einen besonderen Beitrag.

Der Auftakt am Kirchplatz wahrt in Teilen den Bestand und ergänzt und öffnet diesen durch neue, barrierefreie Rampenzugänge. Anstelle der bisherigen Mauer wird der Höhenversprung zur Vitusstraße durch zwei große Pflanzbeete bewältigt, deren diagonale Ausrichtung auf eine gewünschte stadträumliche Verbindung Richtung Magnusplatz und Rathaus verweist. Das östliche Beet wird formal fortgeführt und definiert damit geschickt einen Raum für Trinkbrunnen und gastronomische Nutzung durch den Vitus Grill. Stellplätze auf der Kirchenebene sind nur noch für temporäre Nutzung vorgesehen.

Kritisch zu bemerken ist, dass die angeordneten Pflanzbeete die Grundstücksgrenzen überschreiten.

Der nördlich der Kirche angedachte Hochzeitsgarten entwickelt vor dem Standesamt einen Spot. Die Jury würdigt, dass es damit gelingt, auch dem rückwertigen Raum der Kirche einen ansprechenden Charakter zu geben. Auch die Fortführung des vorhandenen Spielplatzes in eine neue Spielachse stellt eine sinnvolle Maßnahme dar. Lage und Ausformulierung dieser Achse schaffen ein weiteres verbindendes Element im Sinne der vorher genannten Diagonale durch den Ort.

Der Magnusplatz wird mit seiner Einfassung aus Natursteinplatten in seiner wahrnehmbaren Definition als Platz gestärkt. Diagonal über den Platz erfolgt eine Verknüpfung zum nördlich befindlichen Parkplatz und dem neu angelegten Stadtgarten.

Die Ausformulierung des Magnusplatzes wird als positiv bewertet. Als Multifunktionsfläche scheint er die Funktionen Ruhe, Spiel, Gastronomie und Grün miteinander zu vereinen und insbesondere das Grün weiter gen Norden in Form des neuen Stadtgartens fortzuführen.

Die Neuordnung der Vitusstraße mit dem Auftakt am Kirchplatz stellt einen sinnhaften Umgang mit den Flächen für den ruhenden Verkehr und Bereichen für die Gastronomie dar.

Die Stellplätze sind in der Anzahl ausreichend dimensioniert und in Ihrer Verortung größtenteils passend angeordnet.

Die Ausformulierung und Einfassung der gastronomischen Flächen im Bereich der Vitusstraße wird jedoch eher als trennend in Raum und kritisch bewertet. Der Einsatz einer mittelläufigen Rinne zur Führung in einem offenen Straßenraum und die starke Zäsur der Einfassungen der Gastronomischen Bereiche überzeugen nicht.

Während die Arbeit durch die ablesbare Verknüpfung der einzelnen Teilbereiche durchaus besticht, können die Ausarbeitungen der Details nicht überzeugen. So erscheinen dem Preisgericht weder der vorgeschlagene „Schweinchenweg“, noch die dargestellten Details wie

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 16.01.2024

(Messingnägel / Messingintarsien) dem Ort und Charme von Everswinkel angepasst. Auch der vielfältig eingestreute Einsatz von Betonsitzelementen und -Einfassungen wirkt überzogen. Ein behutsamerer und deutlich reduzierter Umgang mit diesen Ausstattungselementen wäre hier wünschenswert gewesen.

Weiter beurteilt die Jury unter Ökologie- und Nachhaltigkeitsaspekten kritisch, dass die Bodenbeläge in weiten Teilen des Plangebietes aufgenommen und durch ein neues Klinkerpflaster ersetzt werden sollen.

In Summe stellt die Arbeit einen sehr ambivalenten, in der stadträumlichen Grundhaltung jedoch gelungenen Beitrag dar, der aufzeigt, wie Wege und Plätze im Gemeindekern neu gedacht und miteinander verknüpft werden können. Der Entwurf überzeugt jedoch in seinen Detailausformulierungen nicht, da viele Gesten dem Ort nicht angemessen, zu kleinteilig oder zu verspielt erscheinen.

Beurteilung durch das Preisgericht

6006 (3. Preis)

Bei der Neugestaltung des Stadtkerns greift der Entwurf konsequent die historischen Spuren der früheren Gartenstrukturen auf und entwickelt diese weiter zu unterschiedlich nutzbaren Stadträumen mit unterschiedlichen Funktionen. Die Räume werden als grüne Stadtgärten mit Spiel-, Entspannungs- und Sportmöglichkeiten ausgebildet. Dadurch entsteht eine Balance aus städtischen Qualitäten und Grünräumen, die deutliche Potentiale für eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des Klimas im Ortskern bieten.

Dieser konzeptionelle Ansatz, im Innenbereich zusammenhängende, nutzbare Grünflächen zu schaffen und die Parkplätze an die Ränder zu verlegen wird von der Jury ausdrücklich gewürdigt.

Die Idee, den Parkplatz an der Brunnenstraße neu zu strukturieren und im Übergang zum Rathaus eine Terrassenanlage mit Sitzstufen zu einer neuen abgesenkten Grünfläche zu gestalten wird als positiver Beitrag gewertet. Auch die neue Grünfläche „Am Magnusplatz“ anstelle des Parkplatzes bietet neue Potentiale; gleichzeitig ist die Anfahbarkeit der dort befindlichen Geschäfte von Süden zu gewährleisten.

Die klare Fassung des Magnusplatzes als multifunktional nutzbarer, steinerner Stadtteppich ist eine angemessene, zurückhaltende Geste. Die Belebung des Platzes durch ein in das Pflaster eingelassenes Fontänenfeld verspricht mehr Aufenthaltsqualität und sommerliches Spielangebot bei gleichzeitiger Nutzung für Feste möglich. Die Entsiegelung der Baumstandorte durch die wassergebundene Decke in Kombination mit Sitzflächen unter den Bäumen schafft sowohl gestalterisch als auch für die Nutzung des Platzes atmosphärisch abwechslungsreiche Freiraumsituationen.

Die Jury würdigt die Intention der VerfasserInnen, behutsam mit dem Bestand umzugehen und die Bestandsmaterialien wiederzuverwenden. Die Verwertung des Natursteinpflasters wird als angemessen beurteilt. Die Ergänzung der Bewegungsflächen mit großflächigen Natursteinplatten wird allerdings hinsichtlich der Funktionalität und Nachhaltigkeit für diesen Ort kritisch gesehen.

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 16.01.2024

Die Eingänge zum Stadtkern werden durch neue Gruppen mit blühenden Bäumen und einen Belagswechsel angemessen markiert und erkennbar gemacht.

Der Erhalt des Bestandspflasters auf dem Kirchplatz findet breite Zustimmung. Auch der Erhalt der Mauer zur Fassung des Platzes bei gleichzeitiger Öffnung zur Vitusstraße hin wird von der Jury grundsätzlich begrüßt. Die zusätzliche Bepflanzung des Kirchplatzes mit Zierkirschen sowie die großflächigen Pflanzbeete schaffen eher Unruhe und können nicht überzeugen. Ebenso wird der Auftakt der Vitusstraße und die Anordnung der Stellplätze kontrovers diskutiert. Insbesondere der Zugang von der Vitusstraße über die Rampe sollte sich stärker öffnen. Hier wäre auch mehr Raum für Aufenthalt und Gastronomie gewünscht.

Die Lage der Stellplätze nördlich der Kirche sowie ihre Anfahrbarkeit werden kritisch gesehen. Die dargestellten Ausstattungselemente im Detail insbesondere die Mastleuchten mit Kübeln werden als austauschbar betrachtet.

Die geforderten Aspekte zur Nachhaltigkeit, dem Regenwassermanagement und der Funktionalität werden erfüllt. Der Baumbestand wird weitestgehend erhalten und neue Bäume gepflanzt. Die Baumscheiben werden vergrößert und begrünt.

Dort wo es möglich ist, soll das Regenwasser über offene Rinnen oder Mulden abgeleitet werden und den neuen entsiegelten Baumstandorten zugeleitet werden. Die genaue Lage und Dimension der angedachten Baumrigolen ist im Entwurf nicht weiter ausdetailliert.

Die Aufstellung des Wochenmarktes und der Kirmes erscheinen möglich, werden aber von den Verfassern nicht dargestellt. Die Standorte der Gastronomie in der Vitusstraße erhalten nutzbare Außenräume bzw. werden auf der Südseite noch verbreitert.

Insgesamt bietet der Entwurf konzeptionell ordnende Strukturen und neue Grünflächen mit den gewünschten neuen Potentialen zur Attraktivierung des Ortskerns von Everswinkel. In der Ausarbeitung der Details, des Materialkanons bis hin zur Ausstattung kann die Gestaltqualität der Arbeit aber leider nicht ganz überzeugen.

Beurteilung durch das Preisgericht

6001 (4. Preis)

Die Arbeit besticht durch ihre wohltuende Einfachheit und Klarheit. Die einzelnen Raumabfolgen werden durch Baumneupflanzungen gestärkt, eine durchgehende Gestaltsprache schafft einen einheitlichen, zusammenhängenden Ortskern. Die Klarheit gelingt auch durch die Verwendung von ortstypischem Klinkermaterial, das im Fischgrätverband verlegt, den Rahmen für die beiden Plätze aus beibehaltenem bzw. wiederverwendetem Naturstein bildet. Allerdings bedeutet dies auch eine fast komplette Erneuerung des Bodenbelags, was hinsichtlich ökologischer und ökonomischer Aspekte kritisch gesehen wird.

Der Grünanteil wird sowohl durch Neupflanzungen als auch durch die Verbesserung der vorhandenen Baumstandorte deutlich erhöht bzw. qualitativ verbessert. Konkrete Aussagen zum Regenwassermanagement werden vermisst.

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 16.01.2024

Der Kirchplatz wird mit dem Erhalt der Natursteinfläche und dem Rahmen aus Klinker in seiner Grundstruktur beibehalten. Dies wird sehr positiv wahrgenommen.

Mit dem Vorschlag, den Kirchplatz anstelle der heutigen, eher trennenden Mauer über eine Stufenanlage zur Vitusstraße zu öffnen, kann ein Raum entstehen, der einen einladenden Eingang zum Ortskern bildet und zum Aufenthalt einlädt. Ob dafür die Bestandsbäume entfernt werden müssen, wird kritisch hinterfragt. Auch bildet die Stufenanlage an der Ostseite einen eher sperrig wirkenden, die Nutzung einschränkenden Winkel aus. Die Vitusstraße selbst erhält mit der Verschmälerung der Fahrfläche angemessen breite Fußgängerbereiche. Stellplätze sind gut zwischen neuen Bäumen integriert.

Der Magnusplatz überzeugt räumlich durch die behutsame Ergänzung der Kastanien, die den Platz damit U-förmig fassen und auf das Rathaus ausrichten. Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität unter den Bäumen ist nur andeutungsweise zu erkennen.

Die Übergänge zwischen diesen beiden Platzräumen überzeugen nur teilweise. Während der Parkplatz Brunnenplatz und Sparkasse eine deutliche Aufwertung durch neue Bäume erhalten, wirkt die Radüberdachung zwischen Brunnenplatz und Magnusplatz hier eher störend. Auch die Neupflanzung der Eiche an der Engstelle am Schweinchenbrunnen scheint entbehrlich. Die Vorschläge für die essbare Stadt beziehen sich auf Pflanzbeete, die bodengleich im und entlang des Straßenraums und der Gebäude vorgesehen werden. Für eine wirkliche Nutzung überzeugt die Anordnung auf dem Straßenniveau aber nicht.

Die Stellplatzzahl ist im gewünschten Rahmen, die Kurzzeitplätze im Bereich Kirchplatz werden vermisst.

Insgesamt überzeugt die Arbeit durch ihren unaufgeregten und angemessenen Umgang mit dem Ort, mit der signifikanten Verbesserung der Grünstruktur, ihren einfachen, aber präzise gesetzten Maßnahmen, die die einzelnen Räume sehr gut herausstellen und dem Umgang mit den Materialien, die den richtigen Ton für Everswinkel treffen.

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 16.01.2024

PreisträgerInnen

1. Preis (30.000 €) **6007** **Kennzahl 538665**

GRIEGER HARZER DVORAK Landschaftsarchitekten PartGmbB, Berlin

Stefan Grieger, Landschaftsarchitekt
Norman Harzer, Landschaftsarchitekt
Nina Dvorak, Landschaftsarchitektin

MitarbeiterIn:

Charlotte Tobey
Philipp Steinbacher
Jiuyan Fan
Debora Mihinto
Lisa Behr
Nader Hammoude

Visualisierung:

Claudia Köllner (pikka pekkane)

2. Preis (26.000 €) **6009** **Kennzahl 485156**

brandenfels landscape + environment, Münster

Dipl.-Ing. Gordon Brandenfels, Landschaftsarchitekt

Visualisierung:

Filon Visualisierungen
Joana Genz Visualisierungen

3. Preis (18.000 €) **6006** **Kennzahl 328079**

KRAFT.RAUM. Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung, Düsseldorf

René Rheims, M. A. Landschaftsarchitekt

MitarbeiterIn:

Katarzyna Bolewska
Julia Rohrmanstorfer
Hannah Reschwamm
Samantha Vog

Visualisierung:

David Willner

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 16.01.2024

4. Preis (13.000 €)

6001

Kennzahl 110166

3PLUS FREIRAUMPLANER, Kloeters + Müller + Kastner PartGmbH, Aachen

Prof. Dipl.-Ing. Norbert Kloeters, Landschaftsarchitekt

MitarbeiterIn:

Dominik Merres

Übrige Teilnehmer/innen (in aufsteigender Reihenfolge nach Tarnzahl sortiert)

6002

Kennzahl 521936

**mesh landschaftsarchitekten, Prominski I Nakamura I Prominski PartG mbB,
Hannover**

Masashi Nakamura, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt
Martin Prominski, Prof. Dr.-Ing. Landschaftsarchitekt
Angela Prominski, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin

MitarbeiterIn:

Arved Altena, cand. B.Sc.
Frederik Ast, cand. M.Sc.

6003

Kennzahl 081012

RAMTHUN Landschaftsarchitektur, Baden-Baden

Bernd Ramthun, Freier Landschaftsarchitekt

MitarbeiterIn:

Lei Chen
Christian Graf
Amy Raju

6004

Kennzahl 971253

morbach.wermeyer.Landschaftsarchitekten PartGmbH, Sassenberg

Dennis Wermeyer, Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt

MitarbeiterIn:

Marie Oehlschlaeger
Denise Liebenow
Robin Marbach, Landschaftsarchitekt

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 16.01.2024

6005

Kennzahl 103824

Plankontor S1 Landschaftsarchitekten, Stuttgart

Ulrich Schuster, Dipl.-Ing. Freier Landschaftsarchitekt

MitarbeiterIn:

Esther Santamaria, Master Landschaftsarchitektur

Visualisierung:

VisuPlan3D, Dipl.- Ing. Susanne Geppert, Schalksmühle

6008

Kennzahl 119304

k3 LandschaftsArchitektur, Villingen-Schwenningen

Martin B. Kuberczyk, Freier Garten- und Landschaftsarchitekt

MitarbeiterIn:

Raphaela Roming, M.Eng. Landschaftsarchitektin

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 16.01.2024

Anwesenheitsliste des Preisgerichts bei der Preisgerichtssitzung am 16.01.2024

Anwesenheitsliste Preisgericht - anwesend - (✓)			
1	Pauline	Aertker	✓
2	Ina	Bimberg	✓
3	Anette	Brachthäuser	✓
4	Pawel	Czarnecki	✓
5	Peter	Deitermann	✓
6	Wolfgang	Effing	✓
7	Andreas	Enseling	✓
8	Dirk	Folker	✓
9	Thomas	Geppert	✓
10	André	Gerbermann	-
11	Wilfried	Hamann	✓
12	Birgit	Hammerich	✓
13	Kirsten	Heumann	✓
14	Rebekka	Junge	✓
15	Prof. Dirk	Junker	✓
16	Christian	Jürgensmann	entschuldigt

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 16.01.2024

Anwesenheitsliste des Preisgerichts bei der Preisgerichtssitzung am 16.01.2024

17	Norbert	Reher	✓
18	Marc	Schmidt	✓
19	Werner	Schniedermann	✓
20	Bernd	Schumacher	✓
21	Sebastian	Seidel	✓
22	Sebastian	Sowa	✓
23	Melina	Steinträger	✓
24	Karl	Stelthove	✓
25	Doron	Stern	✓
26	Friedhelm	Terfrüchte	✓
27	Lars	Thiemann	✓
28	Susanne	von Weymarn	✓
29	Silke	Webbeler	✓
30	Susanne	Weihrauch	✓
31	Reimund	Wernery	✓
32	Ulrike	Wesche	✓